UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Widder die kelch Diebe

Bugenhagen, Johannes

Wittemberg, 1532

VD16 B 9473

Der Aposteln Concilium.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34042

Visual Library

den zu verbieten/ Ist eins verendert/warumb solt man auch nicht das andere verendern? Non est simile frater. Zum ersten/ist an Christus befehl nichts verendert/ denn Christus hat nicht befohlen / das Sacrament nüchtern oder vnnüchtern zu nemen/ wie es denn am tage ist/ vnd das geistliche Recht daselbs/aus den worten Augustini/ bekennet. Im andern wird offentlich widder Christus befehl gehandeltvnd wird gebraucht eine mördische Tyranney widder die leute/die Gotte gehorsam sein. Siehestu noch nicht/wie sich die widerchristische lerer flicken? Sie haben nichts fur sich/jre büberey wil nicht mehr feste halten.

Der Aposteln Concilium.

Item/Zum dritten bringē sie aus der Historien Act. 15.Das die Aposteln vnd Eltesten vnd brüder von Jerusalem schrieben den heidē/die da waren Christen wordē/ das sie sich solten halten von dem Opffer der Abgötter/ Des misbraucheten etliche/ wie zuuor gesagt ist aus der Episteln Pauli.1. Corinth.10. Vnd von der hurerey/die etliche/so aus den heiden bekart warē/nicht achteten fur sunde/ wenn sie nur keinen Ehebruch theten/ Vnd vom verstickten/ vnd vom blute/ vmb der schwachgleubigen Jüden willen/ die noch zum teil hiengen an Mose/der solche speise verboten hatte.

Durch das erste wurden die schwachgleubigen Heiden verfüret/ das ander war widder Gottes gebot/das doch etliche nicht meineten.Durch das dritte wurden die schwachgleubigen Jüden geergert/ vñ kundten nicht sein bey denen/die solche speise assen/jn grawet dafur. Darumb vermaneten nicht alleine die Aposteln/sondern die gantze Jüdische Christenheit/ wie da geschrieben stehet/ das solche sunde vnd ergernis solten vermieden werden/

daruber

drüber man solt die Christen nicht mit gesetzen beschweren/ Ach Herr Gott/ wenn das gehalten wurde.

Vom götzen Opffer weis man nu nichts/ vnd die hurerey mus ewig verboten sein/die weil sie widder Gottes gebot ist/Aber das essen des erstickten vnd des bluts begund auffzuhören bey der Aposteln gezeiten/da die gleubigen Jüden sich nicht mehr ergerten/odder da nu vnter den Heiden keine schwachgleubigen Jüden weren/ Denn die Heiden waren solcher kost wol gewonet/ wie auch wir/ Darumb lerete Paulus die freyheit des essens/nichts ausgeschlossen/ alleine die ergernis/nicht der Phariseer/sondern der schwachen brüder zu vermeiden Rom. 14.1.Corinth.8.1.Timot4. Tit.1.Wie wol Paulus selb solchen befehl von Jerusalem den Heiden gebracht hatte/ Daraus sihestu wol/ wie Paulus vnd die Aposteln solch Mandat verstanden haben/Nemlich/ nicht anders/dē wie gesagt ist. Er lerete mit ernst vnd hielt hart an/das sie sich enthalten solten der götzen opffer/1.Corinth.8.vñ 10.Vnd das ein hurer nicht teil hette im Reich Gottes/ 1.Corinth.5.vnd 6.etc.Aber die freyheit des essens leret er on ergernis vnd misbrauch/ wie gesagt ist/es war ersticket odder nicht ersticket. Mit einem schwachen bruder habe ich eine zeitlang gedult/des essens halben/vnd enthalte mich vom fleische. Es geweret aber nicht lang/Die weil er das Euangelion lernet/ so wird er wol darnach mit mir fleisch essen.

Darumb hat das Concilium zu Jerusalem nichts newes vermanet/ sondern solches alles vermag Gottes wort/damit die Aposteln vermaneten/ sunde vnd ergernis zu vermeiden/ Vnd verboten darneben/das man die Christen mit keinen andern gesetzen solte irre machen/ oder beschwerē. Da fragē vnser Pfaffen nichts nach mit jren vnzelichen stücken vñ beschwerungen der gewissen.

Wenn nu die Pfaffen des Concilij der Apostelen wöl
len misgebrauchē/so streichen sie drüber mit einem fuchs
schwantz/mit kürtzen worten/als Roffensis/vnd sagen/
Die Apostelen haben gebotē/das man nicht sol essen/blut
odder was ersticket ist.Das gebot ist gewandelt per Ec-
clesie solius autoritatem/das ist/ alleine durch die ge-
walt der Kirchen. Darumb mügen wir (der Pfaffen kir-
che) auch verendern/ was Gott geboten hat/ vnd was
die Apostelen geleret haben. So antworte frey/Es ist
nicht gleich/auch wil das eine aus dem andern nicht fol-
gen.Die Apostelen geboten aus Gottes wort/welchs auch
ein jglicher prediger hat/ sein volck damit zu vermanen/
Denn die Christen haben den glauben/ vnd jr gesetze ist
die liebe des nehesten. Aus solchen stücken komen die
gebot der Apostelen/vnd gefellet dem heiligen Geist wol.
Jr aber wolt den Leyen den Kelch des HERRN ver-
bieten/ den Christus befohlen hat/vnd die leute drüber
morden widder Gottes gebot/ Solche ewer Tyranney
reimet sich gar nichts/ mit der Apostelen Christliche ver-
manung vnd lere.

Dazu ist das auch erlogen/ das Autoritas Ecclesie
solius/das ist/die gewalt der Kirchen habe solchen be-
fehl der Apostelen verendert/nach jrem verstande/ wie sie
von der Kirchen pflegen zu reden.Welche Kirche odder
welche Concilia haben widderumb erlenbet/das erstick-
te vnd blut zu essen/ wider den befehl der Apostelen? Sa-
get her/ Nein jr lieben Pfaffen/ man hat nach ewerem
erlöbnis oder Conciliē nicht geharret/es war auch nicht
von nöten/Die Christen/Er Omnes/die schafften solchs
ab/nicht ausm mutwillē/ sondern durch die predigt des
Euangelij/ welchs leret die freyheit alllerley speise/die
mit danckſagung angenomen wird/ gleich wie zu vnsern
gezeiten solchs auch geschehen ist. Sage mir/welch Con-
cilium

cilium hat dem volck erlobet des Freitages fleisch zu essen? Solten sie nach den Pfaffen harren/so müsten sie noch gar lange fasten/ Das Euangelion hat es erlöbet/ welchs die speise frey lesset/ Vnd leret daneben/das man der speise auch nicht misbrauchen sol. Was wöllen die Pfaffen viel von fastē sagen? Sie wöllen nu nicht fasten allen Gottes heiligē/wie solten sie deñ S. Barbaren fasten? Fasten dienet sonst wol zu andern dingen/ wenn man der selbigen recht gebrauchet etc.

Aus diesem Concilio der Aposteln solt ein Exempel genomen werden/das man ja nicht solt gesetze machen/ wider Gottes wort/ Was man aber sonst wolt ordenen vnd gesetze dauon machen/das solchs ia nicht lenger solt geweren/denn die weil es nütze vnd von nöten were. Darnach solt man die gewissen der leuten nicht damit beschweren/ wie denn auch Augustinus leret/ von den geschrifften der Vetern/vnd Concilijs particularibus et generalibus jn libro 2. de Baptismo contra Donatistas c. 3. Lies auch des Babsts bekentnis im Decret/ Dist. 9. per totum. Das es auch also gehandelt sey jnn den Statuten der Concilien/ beweiset auch dasselbige Bebstliche Decret/deñ viel Capitula sind abrogata/ das ist/abgethan. Solt man die Abrogata aus dem Decreto werffen/so wurde es viel geringer/Solt man aber auch wegwerffen/ was nu die Pfaffen nicht halten/so bliebe gar nichts dauon/Sie schreien wol viel/vñ rhümen die Concilia/aber sie halten sie nicht/wolten auch nicht/ das man sie zwingen solt/dasselbige vnd jr Decret zu halten.

Darnach magstu die Pfaffen auch wol fragen jnn dieser sachen des Concilij der Aposteln/ ob jre hurerey/ die sie also vnuerschemet treiben/ auch nu also frey sey/ als das blut vnd das erstickte zuessen? Hurerey ist wider Gottes gebot/Aber wie sie sich rümē/so mügē sie gottes

gebot wol darnieder legen/ Ex plenitudine potestatis/ si subest rationabilis caussa/ Sie haben zu der hurerey redliche vrsachen/ denn sie haben den Göttlichen Ehestand verschworen. Das sie aber jre hurerey fur sunde beichten/ das thun sie nicht vmb Gottes gebots willen/ sondern darumb/ das der Babst die selbige auch im schein verboten hat/ Wenn das der Babst wolte anders schreiben/ als das hurerey nicht sunde were/ so muste Gottes gebot wol zu rucke tretten/ wie jm dieser sachen/ Das Christus seinen Christen den Kelch gegeben hat/ solchs kan der Pfaffen kirche wol verbieten vnd wandeln/ Aber dasselbige jr vnchristlich gebot kan niemands brechen/ er sey denn ein solcher Ketzer/ der da sterben musse. Heisset das nicht den menschen vber Gott gesetzet? Welcher Widderchrist kündte doch vnsinniger vnd Gottloser ding erdencken vnd treiben/ widder Christum vnd sein Euangelion?

Emahus.

Wenn nu vnsern Pfaffen alle jrer freuel vnd gewalt genomen wird mit Gottes wort/ so faren sie zu/ vnd wöllen beweisen/ das ehe Christus zu himel fur/ die Leyen einerley gestalt des Sacraments genomen haben/ Des gleichen auch darnach im anfang der Christlichen Kirchen/ vnd sagen/ Christus nach seiner aufferstehung/ wie Lucas schreibet/ gab zu Emahus den beiden Jüngern das brod/ vnd nicht den Kelch/ denn sie waren Leyen/ daraus wol abzunemen ist/ das die Leyen alda den kelch nicht haben getruncken.

Antwort/ Wer hats euch gesagt/ das das brod zu Emahus Christus leib war/ oder das halbe Sacrament? Christus spricht ja nicht alda/ Nemet/ esset/ Das ist mein leib/ Wie seid jr denn so vermessen/ das jr on Gottes wort